Der Tabak

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **- (1927)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-988974

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Alte Spottzeichnung auf jugendliche Raucher, welche in dem törichten Glauben befangen sind, die brennende Zigarre oder Zigarette im Munde sei gewissermaßen das Kennzeichen erwachsener Männer.

Juhe! Konfirmiert!

Es war in früheren Zeiten Brauch, daß die Knaben am Konfirmationstage einen Zylinderhut trugen. Mochte dann und wann des Vaters Hutnummer mit derjenigen des Sohnes keineswegs übereinstimmen — das tat dem stolzen Selbstbewußtsein des Schulentlassenen keinen Abbruch. Um der ganzen Persönlichkeit recht viel Würde zu verleihen, hat sich der junge Mann auf unserem Bilde eine Zigarre angezündet. Es macht nicht den Anschein, als ob dadurch sein Wohlbehagen beträchtlich gehoben worden wäre — im Gegenteil — wer weiß, was noch geschah!

Der Tabak.

Einige Zeit nach der Entdeckung Amerikas (1492) entbrannte in Europa ein außerordentlich heftiger Streit über Nutzen und Schaden des Tabaks, welches Kraut von Leuten aus dem Gefolge des Christoph Kolumbus nach Europa gebracht worden war. In England ward bittere Klage geführt über die Nachahmung der Sitten wilder Völker. Man fürchtete, „es könnte durch das Tabakrauchen die englische Natur des Menschen in eine barbarische verwandelt werden". Auch bei uns war das „sündliche Tabaktrinken" verboten. Die Täter mußten 1 Pfund Buße bezahlen vor Chorgericht. Die damaligen Ärzte waren geteilter Meinung. Die einen verdammten den Tabak rundweg als „pestilenzisch-schädlich-höllisches Gift", die andern hielten ihn für ein wahres Wunderkraut. Es ward für die unglaublichsten Heilzwecke verwendet, so bei offenen Wunden, Kropf, Verstopfung, Lähmung, Podagra, ja bei

Eine der zahlreichen Varietäten der Tabakpflanze.

Augenkrankheiten, Husten und Lungenschwindsucht! „Der Tabakgebrauch förderet mit seiner temperirten Wärme mercklich des Geblüts Kreißlauff und die Bewegung anderer Leibssäfften." Im Volke verbreitete sich der Aberglaube, in Wasser geworfener Tabak vertreibe Ungewitter. Man empfahl das Rauchen zur Beförderung des Stillschweigens und der Denktätigkeit. „Weil man da lehret eine glüende Kohlen im Mund halten / so lehrnt man auch Heimlichkeiten verschweigen. In den Tabacwölcklein erspiegeln sich sinnreiche Einfälle / und vervielfältigen sich / wie der Regenbogen in den underschiedlichen stellungen der Wolcken." So zu lesen in Theodor Zwingers Kräuterbuch, 1696. Heutzutage steht fest, daß das Rauchen dem jugendlichen Körper außerordentlich nachteilig ist. Auch Erwachsene müssen im Rauchen Maß halten, wenn ihnen ihre Gesundheit lieb ist.

Ein Feldzug gegen die Ratten.

Der Schaden, welchen eine Ratte im Verlauf eines Jahres anrichten kann, beläuft sich nach den Berechnungen des britischen Landwirtschaftsministeriums auf Schweizer Franken 10.50. In dieser Ziffer sind die unmöglich feststellbaren Schäden, welche die Ratten durch Übertragung von Krankheiten verursachen können (Pest!), nicht inbegriffen. Um weiteste Volkskreise für die Bekämpfung der Ratten zu gewinnen, wurde unlängst in England ein „Feldzug" gegen diese Schädlinge durchgeführt. Innert einer Woche sind schätzungsweise 20 Millionen Ratten vernichtet worden.